

Herrn Präsident
Dr. Christoph LEITL
Wirtschaftskammer Österreich
Wiedner Hauptstraße 63
1045 Wien

Wien, am 9. Juni 2011

Anfrage
zur Sitzung des Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer
Österreich am 30. Juni 2011

Sehr geehrter Herr Dr. Leitl,
werter Herr Präsident!

Die Zeitung „Der Standard“ schreibt in seiner Online-Ausgabe vom 13. Mai 2011: *„Am Welttag der Pressefreiheit vor zwei Wochen begrüßte VP-Klubchef Karlheinz Kopf noch „die Bemühungen der Bundesregierung nach mehr Transparenz bei den Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit“. Nun nennt er jenen Entwurf „zahn- und wirkungslos“, den Medienstaatssekretär Josef Ostermayer nach dem Ministerrat von SPÖ und ÖVP bis 8. April in die Begutachtung geschickt hatte.*

„Österreich“ vermutet hinter dem Widerstand der ÖVP, die das Gesetz forderte, die Wirtschaftskammer, die Buchungen im „Kurier“ nicht offenlegen wolle. Die sagt, sie würde ihre Werbung nur lieber später und beim Rechnungshof als im Kanzleramt melden. „Österreich“ profitiert neben „Heute“ und „Krone“ am meisten von Regierungsinseraten. Der „Kurier“ geißelte das zuletzt mit Belegen über Inserate von ÖBB und Asfinag auf Geheiß Werner Faymanns.

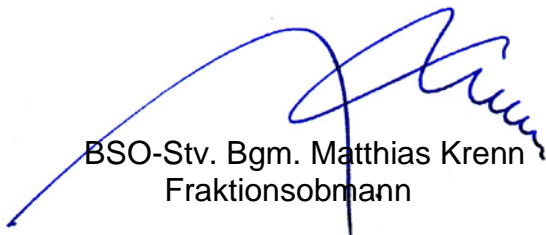
„Heute“ konterte mit „Einfluss“ von Raiffeisen und ÖVP auf den Kurier. Die „Krone“ prügelt Kurier-Eigner Raiffeisen mit der Enthüllung, ihre Raiffeisenzeitung erhalte Presseförderung. – Die Medienbehörde veröffentlicht die Daten stets. Die Attacke rührt freilich auch vom eskalierenden Gesellschafterstreit in der Mediaprint (Krone/Kurier).

Den Transparenzentwurf nannten vor Kopf Anfang April Rechnungshof, Medienrechtler, Zeitungsverband wie berichtet wirkungslos: Erst wenn alle öffentlichen Institutionen und Firmen gemeldet haben, sollen die Daten laut Entwurf veröffentlicht werden. Eine Stelle könnte also die Transparenz blockieren – ohne Sanktion. Kopf fordert nun in Ö1 Geldstrafen. Und Meldungen an eine weisungsfreie Behörde. (fid/DER STANDARD; Printausgabe, 14./15.5.2011)“.

Vor diesem medialen Hick-Hack, wer wem welche Summen in Form von Inseraten bezahlt hat, erlaube ich mir, nachfolgende Fragen zu stellen:

- 1) Wie stehen Sie als Präsident der Wirtschaftskammer Österreich zu einer transparenten und nachvollziehbaren Veröffentlichung von Inserats- und Kampagnenkosten der Wirtschaftskammerorganisation?
- 2) Wären Sie bereit z.B. dem Erweiterten Präsidium oder einem anderen Organ oder Gremium der Wirtschaftskammer Österreich einen viertel- oder halbjährlichen Bericht hinsichtlich Inserats- und Kampagnenkosten der Wirtschaftskammer Österreich seiner Fachverbände und sonstiger Körperschaften vorzulegen?
- 3) Treten Sie als Präsident der Wirtschaftskammer Österreich dafür ein, dass eine transparente und nachvollziehbare Veröffentlichung der Inserats- und Kampagnenkosten auch von den Landeskammern, Fachverbänden, Fachgruppen und sonstigen Körperschaften der Wirtschaftskammerorganisation erfolgt?
- 4) Wären Sie grundsätzlich bereit eine gesetzliche Verankerung betr. Veröffentlichung von Inserats- und Kampagnenkosten – im Rahmen des WKG – vorzunehmen oder treten Sie dafür ein, dass die Wirtschaftskammerorganisation im Rahmen des Transparenzgesetzes eine entsprechende Veröffentlichung vornimmt?
- 5) In welcher Art und Weise und in welchem Umfang könnten Sie sich grundsätzlich eine Veröffentlichung der Inserats- und Kampagnenkosten – unter welchen Voraussetzungen auch immer – vorstellen?

Mit freundlichen Grüßen



BSO-Stv. Bgm. Matthias Krenn
Fraktionsobmann